

**Gottesdienstentwurf  
für den Auftakt zur Caritas Herbstsammlung 2019  
am Sonntag, 29.09.2019**

**Eingangslied:**

GL 140, 1-3 Kommt herbei, singt dem Herrn  
oder GL 425, 1+2+5 Solang es Menschen gibt auf Erden

**Evtl. ganz kurzes Anspiel zum Thema: „Digital ist nicht egal“**

**Liturgische Eröffnung**

**Kyrie**

Smartphone, Internet und Co beherrschen unseren Alltag und bringen uns manchmal an die Grenzen unserer Belastbarkeit.  
Herr, erbarme dich!

Für persönliche Begegnungen, Gespräche und Anteilnahme fehlt uns immer öfter die Zeit.  
Christus, erbarme dich!

Die Arbeit reicht immer mehr in die Freizeit hinein. Unsere privaten Lebensräume werden durch die Digitalisierung zu Arbeitsräumen.  
Herr, erbarme dich!

**Gloria**

GL169, 1-3  
oder GL 170 Allein Gott in der Höh

**Tagesgebet**

Barmherziger Gott, du sendest uns deine Geistkraft.  
Öffne uns für deine Nähe, damit wir deine Liebe und Menschenfreundlichkeit weiterschenken.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus ... Amen.

**Lesung Am 6, 1a.4-7**

Weh den Sorglosen auf dem Zion / und den Selbstsicheren auf dem Berg von Samaria,  
den Vornehmen des Ersten unter den Völkern.

Ihr liegt auf Betten aus Elfenbein / und faulenzet auf euren Polstern.

Zum Essen holt ihr euch Lämmer aus der Herde / und Mastkälber aus dem Stall.

Ihr grölt zum Klang der Harfe, / ihr wollt Musikinstrumente erfinden wie David.

Ihr trinkt den Wein aus Opferschalen, / ihr salbt euch mit feinsten Ölen, / aber über den Untergang Josefs sorgt ihr euch nicht.

Darum müssen sie jetzt in die Verbannung, allen Verbannten voran. / Das Fest der Faulenzer ist vorbei.

**Lesung 1 Tim 6, 11-16**

Du aber, ein Mann Gottes, flieh vor alledem! Strebe vielmehr nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben, Liebe, Standhaftigkeit und Sanftmut!

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und für das du vor vielen Zeugen das gute Bekenntnis abgelegt hast!

Ich gebiete dir bei Gott, von dem alles Leben kommt, und bei Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis abgelegt hat und als Zeuge dafür eingetreten ist:

Erfülle deinen Auftrag rein und ohne Tadel, bis zum Erscheinen Jesu Christi, unseres Herrn,

das zur vorherbestimmten Zeit herbeiführen wird

der selige und einzige Herrscher,

der König der Könige und Herr der Herren,

der allein die Unsterblichkeit besitzt,

der in unzugänglichem Licht wohnt,

den kein Mensch gesehen hat

noch je zu sehen vermag: Ihm gebührt Ehre und ewige Macht. Amen.

**Antwortgesang**

GL 362 Jesus Christ, you are my life

**Halleluja****Evangelium Lk 16, 19-31**

Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte.

Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus, dessen Leib voller Geschwüre war.

Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren.

Es geschah aber: Der Arme starb und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben.

In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von Weitem Abraham und Lazarus in seinem Schoß.

Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir und schick Lazarus; er soll die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer.

Abraham erwiderte: Mein Kind, erinnere dich daran, dass du schon zu Lebzeiten deine Wohltaten erhalten hast, Lazarus dagegen nur Schlechtes. Jetzt wird er hier getröstet, du aber leidest große Qual.

Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, sodass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte.

Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters!

Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen.

Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören.

Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren.

Darauf sagte Abraham zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.

### **Predigt**

#### **Credo**

Credo in unum Deum

#### **Fürbitten**

Einleitung (Priester)

Vorbeter: Gott, gib uns die Bereitschaft und den Mut, uns den Herausforderungen der Digitalisierung zu stellen, damit wir die darin liegenden Chancen und Möglichkeiten entdecken, neue Zugangsmöglichkeiten zur Kirche zu schaffen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vorbeter: Hilf uns, dass wir uns nicht von der Digitalisierung beherrschen lassen, sondern sie selbst mitgestalten. Gib, dass wir dabei immer wieder auf Menschen mit geschultem Werteverständnis, einer reflektierten Weltsicht und einem kritischen Geist treffen, die uns dabei helfen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vorbeter: Gott, wecke uns auf, wenn menschliche Beziehungen und Begegnungen auf der Strecke bleiben, weil die virtuelle Welt uns in ihren Bann zu ziehen versucht.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vorbeter: Zeige uns die richtigen Wege für die Welt der Arbeit, damit nicht immer mehr Menschen überflüssig werden und keinen Platz im Arbeitsleben mehr finden.

Erfülle uns mit deinem Geist und deinem Segen, damit die schöpferische Kraft der Entwickler und Programmierer verantwortungsbewusst eingesetzt wird.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vorbeter: Gib, dass wir bei aller Aufgeschlossenheit den neuen sozialen Medien gegenüber auch diejenigen nicht aus dem Blick verlieren, die mit der digitalen Welt nichts anfangen können und wollen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vorbeter: Lenke du unsere Aufmerksamkeit darauf, ihnen alternative Wege in unsere Gemeinschaft zu bieten.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vorbeter: Gott, wir bitten dich um eine gute Zeit, in der wir uns von dem Stress und der Hektik, die die Digitalisierung mit sich bringt, erholen können. Eine Zeit, um uns selbst zu finden und herauszufinden, was uns wichtig ist – und es dann auch zu tun.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

## **Abschluss und Überleitung zum Gabengang**

Gemeinsam mit den Gaben von Brot und Wein, bringen wir uns auch selbst, die Welt, in der wir leben, zum Altar. Dinge der digitalen Welt, die uns vielleicht verunsichern, aber auch Dinge, die uns das Leben, das miteinander leben erleichtern.

**(1 Person liest, 5 Personen, die die Gaben bringen und vor den Altar legen)**

### ***Ein „Buch mit 7 Siegeln“***

Ich bringe ein „Buch mit 7 Siegeln“.

All diese neuen Geräte und Begriffe; Smartphone, iPhone, WhatsApp, Skype ....

Ich komme da nicht mehr mit.

### ***Ein Tablet***

Ich bringe ein Tablet.

Mein Sohn macht gerade ein Auslandssemester -

dank Skype kann ich jetzt regelmäßig mit ihm sprechen und wir können uns sehen.

### ***Scheuklappen***

Ich bringe Scheuklappen.

Mich ärgern die Menschen, die nur noch auf ihr Handy starren und ihre Umwelt nicht mehr wahrnehmen.

### ***Ein Notrufarmband***

Ich bringe ein Notrufarmband.

Seitdem meine Mutter ein solches Armband hat, habe ich weniger Sorgen, wenn sie mal alleine ist.

### ***Ein Smartphone***

Ich bringe ein Smartphone.

Wenn ich mal dringend etwas wissen muss oder mal jemand zeigen möchte, was gerade so bei mir passiert – dieses Handy macht es mir möglich.

### ***Wein (Ministrant/in)***

Ich bringe den Wein.

Er ist ein Zeichen der Freude. Menschen versammeln sich beim Wein, reden miteinander und erleben Gemeinschaft.

### ***Brot (Ministrant/in)***

Ich bringe das Brot.

Das Brot als Zeichen für all das Stärkende und Nährende in unserem Leben, als Zeichen der Gemeinschaft mit dir, Gott, und untereinander. Wir leben voneinander, von der Liebe, die wir schenken und empfangen in Wort und Tat.

### **Gabenlied**

GL 188 Nimm, o Gott die Gaben

### **Gabengebet**

Barmherziger Gott, nimm unsere Gebete und Gaben an.

Schenke sie uns wieder, damit sie uns und allen, für die wir verantwortlich sind, Heil bringen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus ... Amen.

### **Sanctus**

GL 200 Heilig, heilig, heilig, Gott ...

**Vater unser**

gemeinsam beten, Kette bilden

**Agnus Dei**

GL 474, 1,3,4 Wenn wir das Leben teilen

**Kommunion****Danklied:**

GL 427, 1+2 Herr, dein Güt' ist unbegrenzt

**Kommunionmeditation**

Herr, unser Gott, Bits und Bytes, Klicks und Links bestimmen unser Leben immer mehr. Rund um die Welt können wir miteinander reden und uns dabei sehen. In unseren Smartphones haben wir die Welt des Wissens: Kaum eine Frage, die sich nicht googlen lässt. Immer mehr Computertechnik hilft uns beim Autofahren und steuert unsere Maschinen. Die Vorstellung, dass bald die Autos von alleine fahren, ist für die einen Hoffnung, für die anderen Horror. Mache uns wachsam für Gefahren und Chancen dieser ganzen digitalen Welt. Hilf uns, sie zu beherrschen und uns nicht von ihr beherrschen zu lassen.

**Schlussgebet**

Barmherziger Gott, du hast uns in dieser Feier deine Nähe geschenkt durch dein Wort und durch dein Brot, das nur du geben kannst. Möge unser Denken und Handeln im Alltag von dem bestimmt werden, was wir von dir empfangen haben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn ... Amen.

**Dankesworte/Vermeldungen****Vorschlag Segensgebet**

Gott,  
in der Schnelligkeit unseres Alltags halte Schritt mit uns, damit wir uns nicht verlieren.  
In der Langlebigkeit mancher Mühe sei kraftvoller Atem, damit wir sie tragen können.  
In der Schnelllebigkeit vieler Themen halte uns fest, damit wir nicht vergessen.  
In der Leichtigkeit unserer Träume sei uns Anker, damit wir nicht davondriften.  
Gott, sei mit uns in dieser digitalen Welt und auf all unseren Wegen.

So segne uns ...

**Schlusslied**

GL 451 Komm, Herr, segne uns ..  
oder GL 894 Sei begrüßt, du Gnadenreiche  
oder GL 892, 1,2+5 O himmlische Frau Königin